



**Presse-Info Nr. 8 vom 26. August 2007**

**Franken-Hattrick für Frank Richert  
Alois Scheidhammer neuer Cup-Spitzenreiter**

Frank Richert und Co Matthias Prillwitz bleiben auf Schotter das Maß aller Dinge. Bei der AvD-Rallye Franken gewinnen die Berliner im Ford Escort Cosworth alle fünf Schotterprüfungen, zum Teil mit großem Vorsprung. Im Ziel des fünften Laufes zum Matador-Schotter-Cup beträgt ihr Vorsprung über eine Minute. Frank Richert feiert im unterfränkischen Ebern den dritten Gesamtsieg nach 2005 und 2006 – ein echter Hattrick.

Vor dem Start bekundet Frank Richert seinen Respekt vor den beiden Italienern Antonio Marchioro und Alessandro Taddei mit nagelneuen Gruppe-N-Mitsubishi. Doch schon in der WP 1 fällt eine frühe Entscheidung. Alex Taddei – vor 12 Monaten beim Harrach-Sprint dicht an Richerts Stoßstange – schafft keinen Meter auf dem feinen schwarzen Schotter in Ebern, die Kraftübertragung zerbröselte auf der Startlinie der WP 1. Nur einen Kilometer weiter verpasst Marchioro einen Rechtsabzweig. Bis der Italiener den Lancer-Motor wieder gestartet und den Rückwärtsgang gefunden hat, verrinnen fast 30 Sekunden. Marchioro legt auf dem Asphalt-Rundkurs zwar zwei Bestzeiten hin, aber mehr als Gesamtrang 2 ist für den Schotter-Spezialisten nicht drin.

Eine mitreißende Show liefern die Quertreiber mit ihren BMW 318 is. Sie bringen fünf Autos unter die Top Ten: Jörg Dörre, Horst-Lars Müller, Rudi Weileder, Jeffrey Wiesner und Patrick Schmidt landen auf den Plätzen 3, 4, 6, 8 und 10. Besonders Dörre und Müller treiben die 160 PS starken Hecktriebler grandios um die Ecken. Horst-Lars Müller zeigt sich nach längerer Fahrpause völlig „rostfrei“ und erzielt die besten Schotter-Zeiten. Jörg Dörre langt hingegen auf Asphalt optimal hin, sichert sich dadurch den BMW-Sieg und sogar einen Platz auf dem Podium. Patrick Schmidt verpasst eine bessere Platzierung durch eine schwache Zeit beim ersten Asphalt-Rundkurs und wird nur drittbester Matador-BMW hinter Rudi Weileder und Jeffrey Wiesner. Andreas Krause schlägt sich prächtig als sechster BMW und 12. im Gesamt. Nils Kühle gewinnt das Duell gegen seinen Vater Walter. Roland Lanzke kommt im Ford Escort nicht zurecht, Peugeot-Pilot Steffen Plauschin fällt mit gebrochener Motoraufhängung aus.

In der 3-Liter-Klasse feiert Michael Path ein gelungenes Debüt mit seinem neuen Audi 90 Coupé Quattro. Er gewinnt die Klasse vor Holger Knöbel, der im Volvo 740 den anderen Volvo-Drifter hoch überlegen ist. Mirco Path verliert den zweiten Rang durch einen ZK-Fehler. Der Österreicher Michael Klotz ist zweitbestes Matador-Volvo, während Volvo-Boss Jochen Walther nach der letzten WP sofort auflädt und somit aus der Wertung fällt.

Zu den Opfern des ungeliebten Asphalt-Rundkurses in der Eberner Kaserne zählen vor allem die Mazda-Piloten. Die Junioren Markus Müller und Mike Günther fallen nach Bordsteinkontakten aus. Werner Mangold ruiniert seine Schotterreifen und muss sich im Mazda 323 GTR mit Rang 5 (statt 2) begnügen.

Alois Scheidhammer fängt sich auf dem Rundkurs einen Plattfuß ein. Trotz einer spektakulären Aufholjagd kann er sich erst auf der letzten Prüfung als bester Fronttriebler gegen seinen Markenkollegen Peter Wald durchsetzen. Wald rückt dank seines zweiten Platzes in Klasse und Division in der Cup-Wertung weit nach vorn. Hinter den beiden Kadett-Treter belegen die Ruhlaer Teams die nächsten Plätze. Heiko Scholz bringt den Honda Civic auf Platz 3, Marcus Künkel läßt den Golf – nach dem Landsberg-Abflug in nur drei Wochen wieder aufgebaut – herrlich quer fliegen und behauptet sich knapp vor dem Ehepaar Damm im Allrad-Audi.

Bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein kommen die Zuschauern auf den ehemaligen Bundeswehrgelände am Eberner Stadtrand voll auf ihre Kosten. Die beiden 5 km langen Sprints mit langen Kurven, zahlreichen Kuppen und kribbligen Waldpassagen finden bei den Fahrern höchstes Lob. Kritisch äußern sich allerdings die meisten über den Asphalt-Rundkurs, der nicht zum Charakter der Rallye passt und Gift für die Reifen ist. Die AvD-Rallye Franken ist tadellos organisiert und verläuft unfallfrei. Von den 100 Startern - über 50 Nennungen müssen abgelehnt werden! - sehen 78 das Ziel.

Der Matador-Schotter-Cup erlebt einen Führungswechsel, denn der bisherige Spitzenreiter Jörg Mittelsdorf muss seinen Subaru mit Problemen bei der Benzinzufuhr abstellen. Unter den 34 Teams aus dem Matador-Schotter-Cup erzielen Alois Scheidhammer und Frank Richert dank der Divisionssiege die meisten Punkte. Scheidhammer übernimmt nach der Franken-Rallye die Führung vor Frank Richert und Peter Wald. Die 50-Euro-Sofortprämien gehen an die Divisionssieger Rudi Weileder, Alois Scheidhammer und Frank Richert sowie am Peter Wald als bestem Newcomer.

### Ergebnis 3. AvD-Franken-Rallye Ebern

1. Richert/Prillwitz	Ford Escort Cosworth	H15	26:42,1 Minuten
2. Marchioro/Marchetti	Mitsubishi Lancer E8	N5	+ 1:11,1 Min.
3. Dörre/Herzog	BMW 318is	N3	+ 1:13,8 Min.
4. Müller/Borowski	BMW 318is	N3	+ 1:17,4 Min.
5. Mangold/Glatzel	Mazda 323 GTR	H15	+ 1:28,9 Min.
6. Weileder/Zöls	BMW 318is	N3	+ 1:30,3 Min.
7. Scheidhammer/Trautmannsberger	Opel Kadett GSi	H13	+ 1:36,9 Min.
8. Wiesner/Patzig	BMW 318is	N3	+ 1:39,4 Min.
9. Honke/Nitsche	Ford Sierra Cosworth	H15	+ 1:41,8 Min.
10. Schmidt/Marecki	BMW 318is	N3	+ 1:46,0 Min.
11. Wald/Wald	Opel Kadett GSi	H13	+ 1:48,5 Min.
12. Krause/Fischer	BMW 318is	N3	+ 1:53,4 Min.

Alle Ergebnisse und Tabellen sind beigelegt. Nächster Lauf zum Matador-Schotter-Cup: ADAC-Walhalla-Rallye in Oberhinkofen am 29. September 2007.

